

Äthiopien

Gegen Naturgefahren und Konflikte gewappnet



Das kulturell reiche Äthiopien gehört zu den wirtschaftlich ärmsten Ländern der Welt. Vor allem auf dem Land sind die Lebensbedingungen prekär. Wenn der Regen ausbleibt, kommt es zu Dürre- und Hungerkrisen.

Seit 2010 engagiert sich das SRK zusammen mit dem Äthiopischen Roten Kreuz und der Regierung bei der Verbesserung der Lebenssituation der Bevölkerung. Es konzentriert sich auf zwei klimatisch sehr unterschiedliche Regionen. Die Herausforderungen aber sind sich ähnlich: Zunahme der Naturgefahren aufgrund des Klimawandels, knappe Ressourcen sowie umstrittene Landnutzungsrechte.

Der trockene Süden – Moyale

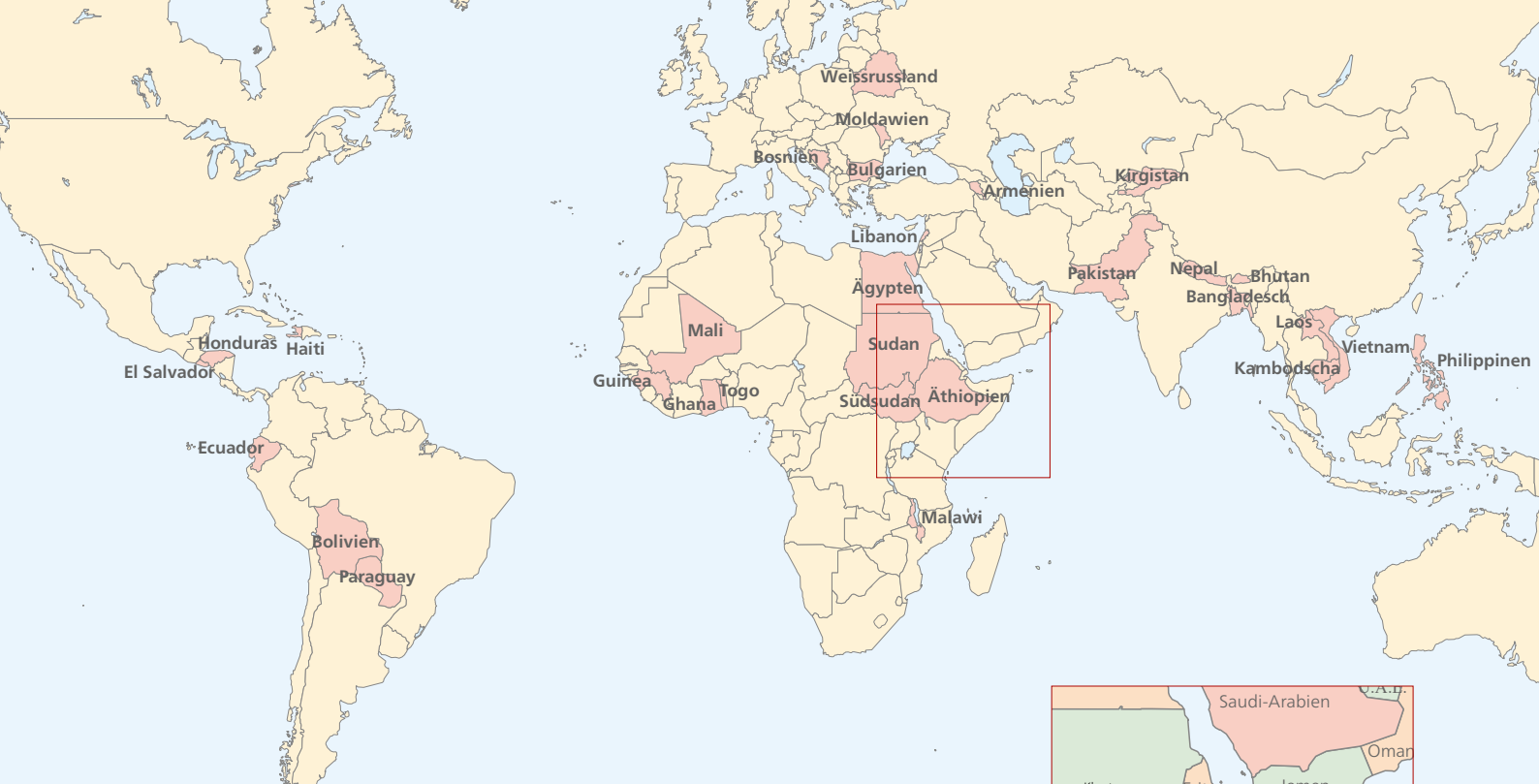
In der trockenen Region um Moyale im Grenzgebiet zu Kenia unterstützt das SRK die Bevölkerung bei der Wasserspeicherung und -gewinnung. Es baut grosse Wasserauf-

fangbecken, Wasserstellen und Zisternen. Ebenso wurde ein Damm errichtet und ein weiterer saniert. Vielerorts ist dies die einzige Möglichkeit der Wasserversorgung. Lokale Wasserkomitees tragen die Verantwortung für deren Unterhalt. Dabei wird darauf geachtet, dass sich auch Frauen daran beteiligen, da sie traditionell für die Wasserversorgung zuständig sind.

Um Konflikten um die knappen Ressourcen vorzubeugen, stärkt das SRK die Resilienz von Gemeinschaften. Resilienz ist die Fähigkeit, Krisen zu bewältigen und diese Erfahrung für die Entwicklung zu nutzen. Dazu gehört die Verbesserung der Gesundheitsversorgung, Katastrophenvorsorge und Frühwarnsysteme. Längere Dürreperioden kommen nicht über Nacht, sie kündigen sich lange vorher an. Im südlichen Äthiopien wird die Bevölkerung dafür sensibilisiert,

Schweizerisches Rotes Kreuz





Zeichen rechtzeitig zu erkennen und sich besser gegen Katastrophen zu wappnen.

Der feucht-heisse Westen – Gambella

Gambella, die Grenzregion zum Südsudan, leidet im Gegensatz zu Moyale eher an zu viel Wasser. Regelmässig kommt es zu Überschwemmungen, welche die Lebensgrundlage der Menschen zerstören. Aufgrund des bewaffneten Konflikts im Südsudan nimmt zudem die Anzahl von Flüchtlingen in Gambella laufend zu, was die allgemeine Situation für die einheimische Bevölkerung weiter verschlechtert. Das SRK stärkt auch hier die Resilienz von Gemeinschaften durch Katastrophenvorsorge und die Verbesserung der Gesundheitsversorgung. Das Rote Kreuz fördert den landwirtschaftlichen Erfahrungsaustausch unter den Bauern. Sie lernen, Felder gewinnbringender zu bewirtschaften.

Bessere Wasser- und Gesundheitsversorgung

Die Wasserquellen sind teils sehr weit entfernt und es liegt meist an den Kindern und Frauen, Wasser über weite Distanzen zu tragen. Der Mangel an sauberem Trinkwasser gefährdet die Gesundheit der Bevölkerung. Vor allem Kinder leiden oft an Durchfallkrankheiten. Die Kleinkindersterblichkeit ist hoch, die Gesundheitsversorgung fehlt auf Dorfebene oft gänzlich. Das Rote Kreuz bildet deshalb Gesundheitspromotoren in den Dörfern beider Regionen aus und initiiert Frauengruppen, die sich für bessere Hygiene und die Vorbeugung von Krankheiten einsetzen. Sie klären die Bevölkerung zu Hygienethemen auf und motivieren die Menschen, Latrinen zu bauen.

Einsatzgebiet SRK



Äthiopien

		
Hauptstadt	Addis Abeba	Bern
Fläche	1 104 300 km ²	41 285 km ²
Einwohner/innen	96,5 Mio.	8 Mio.
Landbewohner	82,2%	26%
Durchschnittsalter	18,6	41,8
Lebenserwartung	64,1 Jahre	82,6 Jahre
Kindersterblichkeit unter 5 (pro 1000 Geburten)	64,4	4
Müttersterblichkeit (pro 100 000 Geburten)	420	8
Zugang zu sanitären Anlagen	28%	100%
Ärzte pro 100 000 Einwohner	3	400

Für seine Auslandarbeit ist das SRK auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Spenden nehmen wir gerne entgegen auf Postkonto 30-4200-3 (IBAN CH97 0900 0000 3000 9700 0), Vermerk **Äthiopien**. Vielen Dank für Ihren Beitrag!